

Call for Papers: „Religiöse Freiheit“

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) – Landesverband Hessen e.V. ruft Interessierte auf, für die nächste Ausgabe der Frankfurter UNO-Papiere **bis zum 5. Oktober 2015** einen Beitrag zum Themenschwerpunkt „religiöse Freiheit“ einzureichen.

Religiöse Freiheit wird aktuell wieder vermehrt diskutiert, beruht jedoch auf einem Diskurs, der nicht erst in unserem Jahrhundert für Konflikte sorgte. Bereits in vergangenen Epochen sind verheerende Kriege im Namen der Religion ausgebrochen, wie beispielsweise in Europa die Hugenottenkriege. Doch der Diskurs um religiöse Freiheit kann nicht nur anhand historischer Ereignisse betrachtet werden, sondern bezieht sich ebenfalls auf Aushandlungen alltäglicher Handlungen und Gebräuche. Dies wird in der Gesellschaft oft erst dann sichtbar, wenn man als Person selbst betroffen ist oder wenn eine der Aushandlungen durch ihre Brisanz in der Presse oder vor Gericht verhandelt wird (z.B. EGMR Application no. 30814/06, Klage Lautsi u.a. vs. Italien bezüglich Kreuze im Klassenraum welche laut Anklage das Recht auf Bildung einschränken).

Auch internationale Gesetzestexte und Konventionen bemühen sich um eine Regelung der religiösen Freiheit, wie beispielsweise der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte (IPbPR, „Zivilpakt“) in Artikel 18. Bekanntermaßen sind jedoch gerade Artikel und Gesetze abhängig von ihrer Auslegung, die juristischer Prüfungen oder innerhalb der Vereinten Nationen durch General Comments des jeweiligen Ausschusses einer Klärung unterzogen werden. Die Strittigkeit der religiösen Freiheit lässt sich somit nicht nur anhand von gesellschaftlichem Geschehen oder historischer Ereignisse feststellen, sondern kann auch als Facette eines Aushandlungsprozesses gesehen werden, in welchem der religiösen Freiheit andere, vermeintliche konträre Rechte wie die Meinungsfreiheit gegenüber gestellt werden.

Diesbezüglich wünschen wir uns für den Themenschwerpunkt „religiöse Freiheit“ **wissenschaftlich fundierte Beiträge**, welche den Themenschwerpunkt aus einem entsprechenden Fachbereich wie z.B. der Rechts-, Sozial- oder Religionswissenschaften **kritisch** betrachten und auf eine **spezifische Fragestellung** hin untersuchen.

Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden und sollten 10.000-15.000 Zeichen umfassen. Für die Publikation ist eine Anpassung an die Hefstruktur erforderlich: Für die Titelseite bitten wir um ein kurzes Abstract und 2-5 Handlungsanweisungen, die einen schnellen Überblick geben über die Kernaussagen und die Empfehlungen für die Politik. Der eigentliche Artikel folgt ab Seite 3 und soll für sich lesbar sein, ohne auf die Titelseite verweisen zu müssen: Dort sollen die Leser die konkrete Herleitung der Empfehlungen nachvollziehen können. Zudem sollen sie dort Hintergrundinformationen zum historischen Kontext sowie Literaturangaben als Quellennachweis und zum Weiterlesen finden können.

Für die technische Verarbeitung senden Sie bitte an die E-Mail redaktion@dgvn-hessen.org 1. eine Word-Datei im Format *.docx oder *.doc, die Sie auch mit OpenOffice oder LibreOffice speichern können; 2. eine PDF-Datei. Außerdem würden wir uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag mit einer aussagekräftigen, selbst entworfenen Infografik bereichern bzw. eine lizenzfreie Infografik mitschicken.

Nachdem wir Ihren Beitrag erhalten haben, setzen wir uns mit Ihnen in Verbindung. Über die Publikation entscheiden wir in der Redaktion gemeinsam und halten uns neben der Aktualität an eine gut zugängliche und pointierte Schreibweise. Sollte die Redaktion Ihr Papier annehmen, koordinieren wir mit Ihnen ggf. erforderliche inhaltliche oder strukturelle Änderungen des Aufsatzes. Jeder erschienene Beitrag wird mit einer **Aufwandsentschädigung** zwischen 150 und 250 Euro vergütet, die sich nach unserem redaktionellen und gestalterischen Aufwand richtet. Außerdem erhalten Sie gedruckte Belegexemplare.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Die Redaktion
und der Vorstand des Landesverbandes.